

Der strahlende Übermut

Jenseitsgalerie

Der strahlende Übermut

ngg_shortcode_0_placeholderEine Randglosse zu den Zeichnungen in dieser revolutionären Theaterbibliothek

Der technischarchitektonischen, in der bedeutungslosen Linie befangenen Geschmacksrichtung unsres modernen Kunstgewerbes wollte ich den strahlenden Uebermut einer „neuen“ Renaissance gegenüberstellen.

Nun ist mir von verschiedenen Seiten erklärt worden, dass ich, um dieses Ziel zu erreichen, mehr Zeichnungen hätte liefern müssen – die vorhandenen wären einfach „nicht genug“. Dieser Vorwurf, dass ich „nicht genug“ gebracht hätte, scheint mir wohl berechtigt zu sein; ich empfinde durchaus, dass der Uebermut noch nicht so aus den Zeichnungen herausstrahlt, wie er es wohl müsste, wenn er etwas der alten italienischen Renaissancezeit Analoges darstellen wollte.

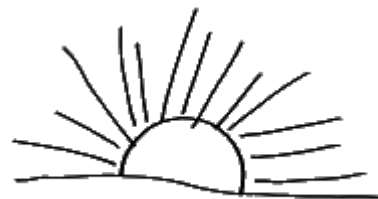
Andrerseits deucht mir aber, dass dieses NichtStrahlen des Uebermuts nicht blos an der „Zahl“ der Zeichnungen liegen dürfte; es sind über hundert Zeichnungen vorhanden – sollten das „wirklich“ nicht genug sein?

Mir will es beinahe so vorkommen, als stäke ein kleiner Scherz hinter dem Vorwurf, der mir gemacht wird; ich glaube, es liegt an andern Verhältnissen, dass der strahlende Uebermut nicht so zur Geltung gelangt, wie ichs erstrebt habe.

Eine Erörterung dieser „anderen“ Verhältnisse würde hier aber zu weit führen.

Mariendorf bei Berlin
den neunten September
1904
Der Verfasser

alle Texte von Paul Scheerbart – ein *fognin* Projekt – bitte unterstützen:



bitte anklicken

Bitte helfe mit diese Seite zu erhalten:



[Dieses Werk von fognin](#) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#). Weitere Infos über diese Lizenz können Sie unter [hier](#) erhalten